

# Unser Dorfgemeinschaftshaus

Als am 28. Januar 1954 durch Gemeindebeschluss Ellenberg das alte Gehöft von Adam Otto gekauft wurde, ahnte noch niemand, dass an dieser Stelle ein Dorfgemeinschaftshaus erstehen würde. Das Gehöft wurde gekauft um für viele Neubürger Wohnungen zu erstellen, denn durch die vielen Heimatvertriebenen die in unserer Gemeinde Unterkunft gefunden hatten, war die Wohnungsnot noch sehr groß. Aber schon bei der Planung stellte es sich heraus, dass der Wohnungsbau nicht rentabel sein würde, da einerseits durch den Umbau nicht die Staatsmittel zur Verfügung standen, die notwendig waren um das Vorhaben durchzuführen

Um das Gelände, welches im Mittelpunkt des Dorfes liegt für die Gemeinde nutzbar zu machen, tauchte der Plan auf hier ein Dorfgemeinschaftshaus zu errichten. Es sollte die neuere Scheune mit einbezogen werden. Als nun die Planung von der Landwirtschaftskammer und der Regierung vorgenommen wurde, stellte sich heraus, dass es nicht ratsam sei, die Scheune stehenzulassen.

So wurde dann in der Sitzung am 29. April 1955 der Bauplan für gut befunden und die Durchführung des Bauvorhabens mit 6 Stimmen beschlossen, denn 3 Gemeindevertreter glaubten es nicht verantworten zu können, dass die Scheune abgebrochen werden sollte.

Nach Genehmigung der Baupläne wurde der Abbruch des Gehöftes begonnen. Es waren nun viele Hände nötig um die Aufräumungsarbeiten und die umfangreichen Erdbewegungen durchzuführen, aber es wurde geschafft, sodass wir am 20. Dezember 1955 das Haus schon richten konnten. Wenn die Arbeiten nun soweit abgeschlossen sind, dass wir das Haus der Öffentlichkeit übergeben können, so möchte ich nicht versäumen, all den vielen freiwilligen Helfern, die mit Hand angelegt oder gefahren haben, zu danken. Ganz besonderen Dank gebührt unseren Rentnern und Invaliden, die trotz ihrem Gebrechen zu jeder Zeit da waren und nach ihren Kräften mitgeholfen haben. Dank auch der Gemeindevertretung, die sich mit Rat und Tat für das Gelingen des Bauwerkes eingesetzt haben.

Der Gemeindevertretung gehörten an die Schöffen Jakob Döring und Adam Pfeiffer, als Gemeindevertreter Heinrich Bätzing, August Steinbach, Christoph Bernhardt, Werner Schäfer, Martin Schmoll, Bernhard Wunsch, Georg Döring, Heinrich Holle und Karl Krug. Ferner wirkten bei den jeweiligen Beschlüssen folgende Gemeindevertreter mit die verzogen oder verstorben sind : Hermann Büchling, Christian Gerlach, beide nach Kassel verzogen und Heinrich Wenderoth, verstorben am 26. Oktober 1955.

Bürgermeister Wunsch

# Gemeinschaftshaus als Mittelpunkt des Dorfes

## Neubau in Ellenberg am Sonntag im Beisein zahlreicher Gäste der Bestimmung übergeben

Ellenberg e). „Ich kann es nimmermehr vergessen, das liebe Land der blinden Hessen“, steht an der Wand des Gemeinschaftsraumes in dem neuen Dorfgemeinschaftshaus in Ellenberg, und das Streben nach Gemeinschaft und die Liebe zur Heimat sprächen aus allen Reden, die am Sonntag gehalten wurden, als die Gemeinde Festschmuck angelegt hatte, um auch rein äußerlich zu demonstrieren, wie sehr sich die Bevölkerung über das Gemeinschaftshaus freut. Bereits am Samstagabend hatte man sich in dem großen Festzelt zu einem frohen Tänzchen vereint, das eigentliche Fest aber begann am Sonntagnachmittag, als Bürgermeister Johannes Wunsch und MdB Rudolf Freidhof, Regierungsvizepräsident Dr. Schneider, Landrat Waldmann, MdL Baurat Franke, Regierungsrat Kuhn München, Schulrat Geilfuß als Gäste herzlich willkommen heißen konnte und den Dank an alle die abstattete, die durch Bereitstellung Geld oder ihre Arbeit dem Dorf zu seinem Mittelpunkt verholfen haben.

Die Prominenz ließ es sich nicht nehmen, mit im Festzug durch das Dorf zu marschieren, der wiederum für die Gemeinschaft zeugte, die in dem kleinen Dorf herrscht, denn alle Vereine waren in ihm mit Wagen und Fahnen vertreten. Nachdem die Kapelle Schmoll (Ellenberg) die richtige Einstimmung gegeben hatte, überbrachten die Redner ihre besten Wünsche und Grüße.

Regierungsvizepräsident Dr. Schneider beglückwünschte die Gemeinde im Namen des hessischen Ministerpräsidenten, des Innenministers und des Ministers für Arbeit und zeigte auf, daß gerade beim Bau des vierten Dorfgemeinschaftshauses im Kreis Melsungen zwei Grundprobleme der sozialen Aufrüstung des Dorfes gelöst werden konnten: einmal das der Auflockerung, das durch den Abbruch eines alten Gehöfts und die Aussiedlung des landwirtschaftlichen Betriebes, der bisher dort untergebracht war, an den Rand des Ortes erledigt wurde und das des Dorfmittelpunktes, das durch den Bau des Dorfgemeinschaftshauses an dieser Stelle als abgetan betrachtet werden könne. Der Vizepräsident überreichte im Namen des Hessischen Rundfunks ein Fernsehgerät.

### Lob für die Gemeinde

Regierungsrat Kuhn München, der Referent für die soziale Aufrüstung des Dorfes, ging noch einmal auf die grundlegende und von der hessischen Regierung seit langem erkannte Bedeutung des Zieles „Das Leben in dem Dorf muß lebenswert sein“ ein, dankte dem unermüdeten Bürgermeister Johannes Wunsch und der aufgeschlossenen Gemeindevertretung, sprach den Bewohnern seine Anerkennung für ihre vorbildliche Gemeinschaftsarbeit (4000 freiwillige Arbeitsstunden und 230 Fahrstunden) aus und hob die Verdienste der Beaufstellung

beit der Unternehmer und Handwerker und merkte an, daß die hessische Regierung seit 1952 11 Millionen DM für die soziale Aufrüstung des Dorfes bereitgestellt habe, die in 130 Gemeinden geflossen seien. Bis zum Ende des gegenwärtigen Rechnungsjahres würden 115 Dorfgemeinschaftshäuser und 90 Kindergärten auf dem Land errichtet sein.

Kuhn München betonte ausdrücklich, die Gemeinschaftshäuser als kulturelle Kristallisationspunkte sollten keine Konkurrenz für Schule und Kirche sein, denn sie hätten ganz andere Aufgaben. Unter dem Befehl der Anwesenden überreichte er abschließend noch 18 Spargutscheine für Kinder des Ortes.

### Waldmann: Kreis begrüßt den Bau von Dorfgemeinschaftshäusern

Landrat Karl Waldmann gab zu bedenken, daß insbesondere die wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse denen der Großstadt nicht nachstünden, falls man eine Entvölkerung des flachen Landes verhindern wolle. Aus diesem Grunde begrüßte der Kreis Melsungen die Errichtung von Gemeinschaftshäusern auf das wärmste. „Herzlicher Dank gebührt Bürgermeister Wunsch, durch dessen Initiative im Einvernehmen mit der verständnisvollen Gemeindevertretung der prächtige Bau zustande gekommen ist.“

Seinen Wünschen schloß sich MdB Freidhof auf das herzlichste an, der insbesondere erhofft, daß die Jugend hier eine Stätte zur Fröhlichkeit und Entspannung finde.

Dr. Schneider, der Direktor der Landwirtschaftsschule, vertrat die Auffassung, daß die Einrichtungen des Hauses vortrefflich geeignet seien, der Landfrau das Leben zu erleichtern, und Schulrat Geilfuß sicherte zu, die Lehrer würden bereit sein, in allem Gemeinschaftshäusern

rungspräsidenten für eine Spende von 500 DM, mit denen der Grundstock für die Gemeindebücherei gelegt werden konnte und gab das Versprechen ab, daß auch die Volkshochschule Ellenberg nicht vergessen werde.

### Grüße der Nachbargemeinden

Mit gutnachbarlichen Wünschen überreichten dann Bürgermeister Angerebach (Neuenbrunlar), Bürgermeister Bonn (Guxhagen), erster Beigeordneter Benke (Altenbrunlar), Beigeordneter Eberth (Büchenwerra) und Bürgermeister Kilian (Wollershausen) Erinnerungsgaben, Abschluß und Höhepunkt der Feier war die Schlüsselübergabe durch MdL Baurat August Franke (Haldorf), der der Hoffnung Ausdruck gab, daß Frieden und Freude in diesem Hause der Gemeinschaft herrschen möchten.

Und während das Haus zur Besichtigung freigegeben wurde, und mancher der älteren Einwohner sich zu einem kleinen Schwätzchen in den behaglichen, auf das modernste ausgestatteten Räumen niederließen, ertönten aus dem nahen Zelt die Klänge der Kapelle Schmoll. Der Männergesangverein brachte unter Leitung von Kantor Röder Proben seines Könnens, und die Mitglieder des Sportvereins bewiesen, daß auch in Ellenberg die Leibesertüchtigung eine Pflegestätte hat. Bis in die späten Nachtstunden blieb man gemütlich beisammen.



Freudestrahlend nahm am Sonntag Bürgermeister Johannes Wunsch (rechts) den Schlüssel zum neuen Ellenberger Dorfgemeinschaftshaus entgegen, den MdL Baurat August Franke (Haldorf) überreichte. (Aufn.: HN/e)